

Dr. Robert Vannoy, Kings Lecture 14

© 2012, Dr. Robert Vannoy, Dr. Perry Phillips, Ted Hildebrandt

Elias und Elisa, absolute Chronologie

2. d. Das Wirken von Elia und Elisa

1) Elias erstes Auftreten – 1 Kön 17,1–6 2) Die Witwe von Sarepta – 1 Kön 17,7–24

Wir haben die gesamte letzte Woche den ersten beiden Unterpunkten zum Wirken von Elia und Elisa gewidmet. Diese finden Sie auf Seite zwei Ihrer Gliederung unter Ahab. „2.d“ steht für: „Das Wirken von Elia und Elisa“. „1“ steht für: „Elias erstes Auftreten, 1 Kön 17,1–6“. Und „2“ steht für: „Die Witwe von Sarepta, 1 Kön 17,7–24“. Ich habe diesen beiden Abschnitten bewusst viel Zeit gewidmet, um einen erlösungsgeschichtlichen Ansatz zu diesem Thema zu veranschaulichen. Wie Sie sich erinnern, habe ich mich dabei hauptsächlich auf Ideen aus M. B. Van't Veers Buch „*Mein Gott ist Jahwe*“ gestützt, das sich mit dem Wirken Elias befasst.

Wie bereits erwähnt, befinden wir uns hier auf Seite zwei unseres Entwurfs. Wir haben noch einen langen Weg vor uns und nur zwei Sitzungen. Ich habe beschlossen, den Stoff nicht weiter im Detail zu besprechen; ich möchte jedoch einige Anmerkungen machen, aber wirklich nur wenige. Ich werde die Arbeit von Elia und Elisa nicht weiter ausführlich behandeln. Wir fahren direkt mit Punkt „E“ am Ende von Seite zwei fort. Ahabs Rolle in der Schlacht von Karkar folgt kurz darauf.

3) Elias Konfrontation mit den Baalspriestern auf dem Berg Karmel – 1. Könige 18 4) Elias Flucht vor Isebel. Doch zuvor zu Punkt „3“: „Elias Konfrontation mit den Baalspriestern auf dem Berg Karmel, 1. Könige 18“. Ich denke, das ist wahrscheinlich das bekannteste Kapitel aller Elia-Erzählungen, in dem Feuer vom

Himmel fällt. Ich möchte mich heute Abend nicht damit aufhalten. Drei oder vier ist Elias Flucht, unmittelbar nach seinem Sieg am Karmel, als Isebel ihn bedroht. Er flieht aus Angst um sein Leben zum Berg Horeb, dem Berg Sinai (1. Könige 19,1-8).

5. Elia am Berg Horeb (1. Könige 19,1-18). Dann folgt „5“: „Elia am Berg Horeb“. Dazu möchte ich kurz etwas anmerken; das ist 1. Könige 9,1-18. Erinnern Sie sich, als er den Horeb erreichte: Der Wind kam, das Erdbeben, das Feuer und dann die leise, sanfte Stimme. Ich denke, der Sinn dahinter ist, dass Elia versteht, dass Gott nicht immer auf spektakuläre Weise wirkt.

Elia war sehr entmutigt. Gott hatte dort am Berg Karmel zwar auf spektakuläre Weise gewirkt. Doch als Gott Wind, Feuer und Erdbeben vorüberziehen ließ, lesen wir in Vers 11: „ Der HERR sprach: ‚Geh hinaus und stell dich auf den Berg vor den HERRN, denn der HERR wird vorübergehen.‘ Da riss ein gewaltiger Wind die Berge auseinander und zersplitterte die Felsen vor dem HERRN; aber der HERR war nicht im Wind. Nach dem Wind kam ein Erdbeben; aber der HERR war nicht im Erdbeben. Nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HERR war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein sanftes Säuseln. Als Elia es hörte, verhüllte er sein Gesicht mit seinem Mantel, ging hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle. Da sprach eine Stimme zu ihm: ‚Was tust du hier, Elia?‘“

Erinnert ihr euch an die Begebenheit mit dem brennenden Dornbusch und blickt zurück auf Mose? Gott war im Feuer des Dornbusches. Als Gott sich Israel am Sinai offenbarte, war er im Donner und Blitz – diesen machtvollen Zeichen seiner Gegenwart. Doch hier ist es nicht das Spektakuläre, in dem Gott gegenwärtig war, sondern die leise, sanfte Stimme.

Der Herr beauftragte Elia daraufhin , nach Israel zurückzukehren und drei Aufgaben zu erfüllen. Es ist wichtig, diese drei Aufgaben genauer zu betrachten. Vers 15 lautet: „Der Herr sprach zu ihm: ‚Kehre zurück auf dem Weg, den du

gekommen bist. Wenn du dort ankommst, salbe Hasaël zum König über Aram.“
 Das ist die erste Aufgabe. Die zweite lautet: „Salbe Jehu, den Sohn Nimschis, zum König über Israel.“ Und die dritte: „Salbe Elisa, den Sohn Schafats aus Abel-Mehola, zu deinem Nachfolger als Prophet.“ Elia erhielt also den Auftrag, Hasaël, Jehu und Elisa zu salben.

a) Die Salbung Elisas. Im weiteren Verlauf der Königsgeschichte sehen wir, dass diese drei Aufgaben erfüllt wurden, jedoch vielleicht nicht so, wie man es angesichts dieses Auftrags an Elia erwarten würde. Ich möchte nun kurz auf die Art und Weise eingehen, wie diese Aufgaben erfüllt wurden. Die erste vollzogene Handlung war die zuletzt erwähnte: die Salbung Elisas zum Nachfolger Elias. Die anderen folgten darauf. Die Vollendung dieser Handlung findet sich in 2. Könige 2. Da ich Elisas Leben und Wirken hier nicht weiter behandeln werde, empfehle ich Ihnen, direkt in 2. Könige 2 nachzulesen. Kapitel 2 beschreibt Elias Himmelfahrt. Elisa scheint sich Elias bevorstehenden Abschied bewusst zu sein. In Vers 2 sagt Elia zu Elisa: „Bleib hier! Der HERR hat mich nach Bethel gesandt.“ Doch Elisa erwiderte: „So wahr der HERR lebt und so wahr du lebst, ich werde dich nicht verlassen.“ So gingen sie hinab nach Bethel und von dort weiter nach Jericho. In Vers 6 sagte Elia zu ihm: „Bleib hier! Der HERR hat mich an den Jordan gesandt.“ Und er antwortete: „So wahr der HERR lebt und so wahr du lebst, ich werde dich nicht verlassen.“ So gingen die beiden weiter, und Elia teilte das Wasser des Jordans mit seinem Mantel, und sie gingen weiter.

Dann möchte ich Sie auf Vers 9 aufmerksam machen: „Sag mir, was kann ich für dich tun, bevor ich von dir genommen werde?“ „Lass mich einen doppelten Anteil deines Geistes erben“, antwortete Elisa. „Du hast etwas Schwieriges verlangt“, sagte Elia, „doch wenn du mich siehst, wenn ich von dir genommen werde, soll es dir gehören – sonst nicht.“ Die Frage ist: Was bat Elisa, als er sagte: „Lass mich einen doppelten Anteil deines Geistes erben“? Ich glaube nicht, dass Elisa darum bat, doppelt so wirksam oder doppelt so gut wie Elia zu sein. Ich

denke, der Ausdruck „einen doppelten Anteil“ bezieht sich auf das Erbrecht in Israel, wo der älteste Sohn den doppelten Anteil erhielt. Und ich denke, was Elisa mit dieser Formulierung meint, ist, Elias Nachfolger zu werden. Und Elia sagt: „Du hast etwas Schwieriges verlangt, doch wenn du mich siehst, wenn ich von dir genommen werde, soll es dir gehören.“ Natürlich sah Elisa ihn, und als Elia in den Himmel aufgenommen wurde, nahm Elisa seinen Mantel an sich. Er kehrte zum Jordan zurück, und der Fluss teilte sich für ihn, genau wie zuvor für Elia. Dies scheint ein Beweis dafür zu sein, dass er tatsächlich der Nachfolger ist.

Dies ist die Erfüllung des dritten Auftrags an Elia, Elisa zu seinem Nachfolger als Propheten zu salben. Die Ausführung erfolgte jedoch nicht wörtlich, da es keinen Bericht über das Übergießen Elisas mit Öl und die damit verbundene Salbung gibt. Dennoch wird Elisa in dieser Abfolge der Ereignisse eindeutig als Elias Nachfolger dargestellt.

Elias Himmelfahrt: Es gibt einen weiteren Vers in diesem Kapitel, auf den ich Ihre Aufmerksamkeit lenken möchte, nämlich Vers 12. Als Elia im Wirbelwind in den Himmel aufgenommen wurde, lesen Sie, dass ein feuriger Wagen und feurige Pferde erschienen, die die beiden trennten, und Elia im Wirbelwind in den Himmel auffuhr. Doch Vers 12 sagt: „Elisa sah dies und rief: ‚Mein Vater! Mein Vater! Die Wagen und Reiter Israels!‘ Und Elisa sah ihn nicht mehr.“ Dieser Ausruf: „Mein Vater! Mein Vater! Die Wagen und Reiter Israels!“ Was meint er damit? Ich glaube, der Ausdruck wird oft missverstanden – ich denke nicht, dass er direkt mit den feurigen Pferden und Wagen zu tun hat, die ihn in den Himmel entrückten – zumindest nicht unmittelbar. Natürlich stehen sie im Kontext in diesem Sinne nahe beieinander. Aber was bedeutet er? Was will er damit sagen? Ich denke, er meint: „Elia, du bist die Stärke, das Bollwerk des Volkes.“ Denn Elia wird in den Himmel entrückt, und Elisa ruft: „Mein Vater! Mein Vater! Die Wagen und Reiter Israels!“ Elia war die Streitwagen und Reiter Israels. Natürlich nicht im wörtlichen Sinne, aber die Stärke Israels lag nicht in ihrem Militärapparat. Die Stärke Israels

lag in ihrer Treue zum Herrn, ihrem Vertrauen in ihn und ihrem Gehorsam ihm gegenüber. Und Elia rief das Volk zurück zum Gehorsam und zur Treue zum Bund. Elias war also das Bollwerk – die Stärke des Volkes, der Streitwagen und der Reiter Israels. Ich denke, das ist der springende Punkt. Es besteht eigentlich kein direkter Bezug zu den Streitwagen, die ihn in den Himmel brachten.

Ich denke, es ist klar, dass dies der Punkt ist, denn dasselbe wird später über Elisa gesagt. Wenn man in 2. Könige 13,14 nachliest, wo von seinem Tod die Rede ist: „Elisa aber war krank und starb daran. Joasch, der König von Israel, ging hinab, um ihn zu sehen, und weinte um ihn.“ Und was sagt er? „Mein Vater! Mein Vater!“, ruft er. „Die Wagen und Reiter Israels!“ Mit demselben Ausruf wird auch Elisa beschrieben, und natürlich wurde Elisa nicht in einem Wagen in den Himmel aufgenommen. Es scheint also, dass dies die Bedeutung dieses Ausrufs ist, und es ist sicherlich ein wichtiger Gedanke.

Die Stärke Israels beruhte nicht auf seinem Militärapparat, sondern auf seinem Gehorsam gegenüber dem Bund. Elia rief Israel zum Gehorsam gegenüber dem Bund auf. Er war es, der im wahrsten Sinne des Wortes die Stärke der Nation verkörperte, nicht die Anzahl der Streitwagen. Das steht in 2. Könige 2. Dort wird die dritte der drei Aufgaben erfüllt, die Elia übertragen wurden.

b) Die Salbung Hasaels von Syrien. In 2. Könige 8, Verse 7–15, wird die erste dieser drei Aufgaben beschrieben: die Salbung Hasaels. Diese Salbung wird in 2. Könige 8 natürlich nicht von Elia selbst, sondern von seinem Nachfolger Elisa vollzogen. In 2. Könige 8,7 ff. lesen wir: „Elisa reiste nach Damaskus, und Ben-Hadad, der König von Aram, war krank. Als dem König berichtet wurde: ‚Der Mann Gottes ist den ganzen Weg hierher gekommen‘, sagte er zu Hasael: ‚Nimm ein Geschenk mit und geh dem Mann Gottes entgegen. Befrage den HERRN durch ihn und frage ihn: ‚Werde ich von dieser Krankheit gesund?‘“ Hasael ging Elisa entgegen und brachte als Geschenk vierzig Kamelladungen der schönsten Waren aus Damaskus mit. Er trat vor ihn und sagte: ‚Dein Sohn Ben-

Hadad, der König von Aram, hat mich geschickt, um zu fragen: „Werde ich von dieser Krankheit gesund?““ Elisa antwortete: „Geh und sage ihm: „Du wirst gewiss gesund werden.““ Doch der HERR hat mir offenbart, dass er sterben wird.“ Er starrte ihn mit unverwandtem Blick an, bis Hasael verlegen wurde. Da begann der Mann Gottes zu weinen. „Warum weint mein Herr?““, fragte Hasael. „Weil ich weiß, welches Unheil du den Israeliten antun wirst“, antwortete er. „Du wirst ihre befestigten Orte in Brand setzen, ihre jungen Männer mit dem Schwert töten, ihre kleinen Kinder zu Boden werfen und ihre schwangeren Frauen aufschlitzen.“ Hasael sagte: „Wie könnte dein Diener, ein bloßer Hund, so etwas vollbringen?“ „Der HERR hat mir gezeigt, dass du König von Aram werden wirst“, antwortete Elisa. Dann verließ Hasael Elisa und kehrte zu seinem Herrn zurück. Als Ben-Hadad fragte: „Was hat Elisa dir gesagt?“, antwortete Hasael: „Er sagte mir, dass du gewiss wieder gesund werden würdest.“ Doch am nächsten Tag nahm er ein dickes Tuch, tränkte es mit Wasser und legte es dem König aufs Gesicht, sodass er starb. Dann bestieg Hasael den Thron.

Es findet also keine formelle Salbung Hasaels statt, aber Elisa sagt zu Hasael: „Der Herr hat mir offenbart, dass du König sein wirst.“ Daraufhin nimmt Hasael es auf sich, Ben-Hadad zu ermorden, und es gelingt ihm. Hasael war ein Unterdrücker Israels, denn unter der Herrschaft der Syrer griff er später viele nördliche Gebiete Israels an. Damit ist die zweite Aufgabe erfüllt.

3) Elisa beauftragt einen der Prophetensöhne, Jehu zum König von Israel zu salben – 2. Könige 9. Die dritte Aufgabe findet sich in 2. Könige 9. Hier beauftragt Elisa einen der Prophetensöhne, Jehu zum König über Israel zu salben. In Kapitel 9, Vers 3, liest man davon: Elisa sagt: „Nimm das Gefäß, gieße das Öl über sein Haupt und sprich: „So spricht der Herr: Ich salbe dich zum König über Israel.““ Dann öffne die Tür und lauf; zögere nicht!“ Und bis Vers 13 findet sich die Beschreibung der Ausführung. Jehu schwor sich daraufhin gegen Joram, den damaligen König, und es folgt Jehus entscheidende Revolution, in der er

Joram und Ahasja tötet . Anschließend beseitigt er den Baal-Kult und errichtet eine neue Dynastie im Norden. Damit ist die dritte dieser Aufgaben erfüllt. Das alles geschah unter Elias Führung am Horeb. Drei Aufgaben wurden ihm am Horeb übertragen, und anschließend sehen wir, wie diese drei Dinge ausgeführt wurden.

e. Ahabs Rolle in der Schlacht von Karkar und sein Tod kurz darauf. Wie bereits erwähnt, werde ich die übrigen Unterpunkte zu Elia und Elisa nicht weiter behandeln. Gehen wir zu Punkt „e“ bei Ahab: „Ahabs Rolle in der Schlacht von Karkar und sein Tod kurz darauf.“ Wir alle wissen sicherlich, dass das Nordreich 722 v. Chr. von den Assyern ins Exil geführt wurde. Die Assyrer griffen das Nordreich an und eroberten es im Jahr 722. Das liegt lange nach der Zeit Ahabs. Doch schon vor 722 hatten zahlreiche israelitische Könige Auseinandersetzungen mit den Assyern – mit anderen Worten, es gab eine lange Geschichte des Kampfes zwischen dem Nordreich und den Assyern vor dem Fall Samarias im Jahr 722.

Ahab ist der erste Israelit, der in assyrischen Schriften namentlich erwähnt wird. Diese Erwähnung stammt von Salmanassar III., der in einer seiner Inschriften berichtet, er habe in einer Schlacht am Orantes, einem Fluss im Nordwesten Syriens, eine Koalition von Königen besiegt. Salmanassar schreibt, er habe dort eine solche Koalition besiegt, zu der auch Ahab gehörte. Er wird namentlich als einer der Kämpfer dieser Koalition genannt. Salmanassar schreibt: „Ahab, der Israelit, stellte der Koalition 2.000 Streitwagen und 10.000 Fußsoldaten zur Verfügung. Hadad-Ezer von Damaskus stellte 700 Streitwagen und 700 Reiter.“ Der König von Damaskus stellte also deutlich weniger Truppen als Ahab. Es handelte sich um eine bedeutende Schlacht; sie wird jedoch im Alten Testament nicht erwähnt – in der dortigen Erzählung über Ahab findet sie keine Erwähnung.

Chronologische Probleme und die Schlacht von Qarqar

Es handelt sich jedoch um ein wichtiges Ereignis, denn obwohl es nicht explizit erwähnt wird, ist es aufgrund bestimmter Berechnungen und Schlussfolgerungen von großer Bedeutung für die Festlegung absoluter Daten in der Chronologie der hebräischen Könige. Damit meine ich Folgendes: Im Text des Alten Testaments finden sich relative Datierungen – wir wissen, dass ein bestimmter König einige Jahre regierte, der nächste 15 Jahre, der darauffolgende 3 Jahre und der nächste 40 Jahre. Wir wissen also, wie lange jeder dieser Könige nacheinander im Norden und Süden regierte. Doch die Frage ist: Ab welchem Punkt lässt sich die relative Chronologie aus dem Buch der Könige mit einer festen Datierung für eine absolute Chronologie verknüpfen? Nehmen wir zum Beispiel die Revolution Jehus, über die wir vorhin gesprochen haben – sie wird auf 841 v. Chr. datiert. Woher wissen wir das? Wie lässt sich für solche Ereignisse ein absolutes Datum ermitteln?

Ganz am Anfang des Kurses bat ich Sie, den Artikel von J. Barton Payne in der *Zondervan Bible Encyclopedia* zu lesen . Ich denke, Sie haben dadurch einen Einblick in einige der Probleme und Ideen der Chronologie gewonnen. Gerade in den letzten Abschnitten des Kurses werden Sie damit konfrontiert, da die Datierung der späteren Könige einige der größten Schwierigkeiten bereitet. Es ist mir nicht so wichtig, dass Sie die Argumentation bis ins kleinste Detail nachvollziehen – sie ist komplex, und selbst die Ausführungen im *Expositor's Bible Commentary* erfordern einiges an Anstrengung . Ich möchte Ihnen nun eine Seite aus Edwin R. Thieles „*A Chronology of the Hebrew Kings*“ vorlesen , die die Schlacht von Qarqar (oder Karkar) und ihre Bedeutung für die absolute Datierung der Königszeit behandelt. Auf Seite 29 – dieses Buch ist übrigens eine Art populärwissenschaftliche und gekürzte Zusammenfassung seines umfangreicheren Werkes „*Die geheimnisvollen Zahlen der hebräischen Könige*“ , das er in diesem kleinen Buch, das leider vergriffen ist, zusammengefasst hat – schreibt er: „Von größter Bedeutung für die Datierung der Könige in Assyrien ist

die assyrische Eponymenliste.“ Sie stoßen auf diesen Begriff: assyrische Eponymenliste. Es handelt sich dabei um eine Liste wichtiger Beamter, nach denen die Jahre benannt wurden. Das war bei den Assyryern üblich. Wir geben üblicherweise eine Ära an; dies ist das Jahr 2012 im 21. Jahrhundert. Die Assyryer gaben dem Jahr einen Namen, entweder den Namen eines Königs, eines hohen Beamten oder einer anderen bekannten Persönlichkeit. Dieser Name ist ein Eponym. Es gibt also diese Eponymenliste mit all diesen Namen, wobei jeder Name für ein Jahr steht. Das ist die assyrische Eponymenliste.

Assyrische Eponymenliste 892–648 v. Chr. Thiele schreibt dazu: „Dies ist eine Liste wichtiger Beamter, nach denen die Jahre benannt wurden. Es war üblich, jedes Jahr nach einem Staatsbeamten zu benennen. Dies konnte der König, der Feldmarschall, der Obermundschenck, der Hohe Kämmerer oder der Jüngere einer assyrischen Provinz sein. Der Mann, nach dem das Jahr benannt wurde, war der Eponym. Und das Jahr war das Eponymenjahr. Wenn wir also eine fortlaufende Liste von Eponymen haben, haben wir eine fortlaufende Liste assyrischer Jahre. Die Tatsache, dass die Assyryer Eponymenlisten aufbewahrt haben, ist von großer Bedeutung für die genaue Rekonstruktion der assyrischen Geschichte. Solche Listen existieren für die Jahre 892 bis 648 v. Chr.“ Das ist ein langer Zeitraum – es handelt sich um lange Namenslisten für jedes Jahr, von 892 bis 648.

„Diese Jahre überschneiden sich weitgehend mit der Zeit der hebräischen Monarchien. Besonders interessant an der Liste der Eponyme ist die Anzahl der Tontafeln, die nicht nur die Namen der Eponyme, sondern auch ihre Titel und Positionen sowie die wichtigsten Ereignisse während der verschiedenen Eponymien angeben. Solche Listen sind für den Zeitraum von 853 bis 703 verfügbar. Man hat also nicht nur diese Eponymenliste, sondern auch wichtige Ereignisse, die in diesen Jahren – von 853 bis 703 – stattfanden. Diese bilden den sogenannten assyrischen Eponymenkanon. Das Jahr, in dem Ur Sadalu, Statthalter

von Luzanu, Eponym war – also ein Eponymenjahr –, wäre Ur Sadalu der Name des Jahres. Und er war der Statthalter dieses Ortes. Aber für das Jahr, in dem Ur Sadalu Eponym war, heißt es in den Aufzeichnungen: „Es gab einen Aufstand in der Stadt Ascher; im Monat Semanu fand eine Sonnenfinsternis statt.

Astronomische Berechnungen haben dieses Datum auf den 15. Juni 763 festgelegt, weil... “ Es wird erwähnt, dass in seinem Jahr diese Sonnenfinsternis stattfand.

Astronomische Berechnungen können uns das Jahr nennen, aber man kann das Datum auch mathematisch zurückrechnen. Diese Angabe ist von unschätzbarem Wert für die assyrische Chronologie. Da Ur Sadalu im Jahr 763 als Herrscher festgelegt wurde, lässt sich jeder andere Name auf der Liste ebenso bestimmen.

Sie rechnen also von diesem Datum aus vorwärts und rückwärts und bestimmen so das jeweilige Jahr. Dadurch lässt sich dieses Jahr natürlich mit einer Sonnenfinsternis in Verbindung bringen. So erhalten wir absolute, verlässliche Daten für jedes Jahr der assyrischen Geschichte von 892 bis 648 v. Chr., da man von dieser astronomischen Berechnung auf die Eponymenliste zurückgreifen und daraus feste Daten für die gesamte Liste der Jahre in den assyrischen Aufzeichnungen ableiten kann.

Um nun auf diesen Punkt zurückzukommen: „Für die Ermittlung der Namen hebräischer Könige sind bestimmte Eponymisierungsjahre von großer Bedeutung, in denen Kontakte mit den Assyrern und Israel stattfanden. Eines dieser Jahre ist das Eponymisierungsjahr von Daian Assur. Es ist das Jahr 853 v. Chr., das sechste Regierungsjahr Salmanassars III., in dem er die Schlacht von Qarqar im Mittelmeerraum gegen eine Gruppe westlicher Könige schlug, von denen einer, Ahab von Israel, namentlich genannt wird. Somit wissen wir, dass Ahab im Jahr 853 v. Chr. lebte. Zwölf Jahre später, im Eponymisierungsjahr von Adad Memani, also 841 v. Chr., dem 18. ^{Regierungsjahr} Salmanassars III., berichten assyrische Aufzeichnungen, dass Salmanassar Tribut von König Ia-Au erhielt, dem Herrscher Israels. Gelehrte identifizieren diesen König seit Langem mit Jehu. Somit wurde das Jahr 841 v. Chr. als Schlüsseldatum in der israelitischen

Chronologie festgehalten. Nach assyrischer Chronologie lagen zwölf Jahre zwischen dem sechsten und dem ^{letzten Jahr des Eponymisierungsjahres von Adad Memani ...} Im Jahr 853 v. Chr., dem Regierungsjahr Salmanassars, kämpfte dieser gegen Ahab bei Qarqar. Laut hebräischer Chronologie lagen zwischen Ahabs Tod und Jehus Thronbesteigung ebenfalls zwölf Jahre. Das heißt, zwei offizielle Regierungsjahre (ein tatsächliches Jahr) für Ahab und zwölf offizielle (elf tatsächliche Jahre) für Joram. Somit ergibt sich 853 v. Chr. als Todesjahr Ahabs und 841 v. Chr. als Regierungsantritt Jehus. Die Schlacht bei Qarqar muss demnach im letzten Lebensjahr Ahabs stattgefunden haben, da die zwölf Jahre dazwischen liegen. Dies liefert zwei feste Daten in der israelitischen Chronologie. Mit diesen festen Daten lassen sich innerhalb des chronologischen Systems der Königsbücher weitere

Daten ermitteln. Und genau darauf basiert die Chronologie des Alten Testaments.

Der einzige Weg, das Datum des Exodus zu ermitteln, führt über das vierte ^{Regierungsjahr} Salomos (1 Kön 6,1), das 480 Jahre nach dem Exodus lag. Von dort aus muss man die Lebenswege Abrahams, Isaaks, Jakobs und Josefs verfolgen und diese Chronologien bis zu den Patriarchen zurückverfolgen. Mit Hilfe biblischer Quellen lässt sich die Chronologie bis zu Abraham zurückverfolgen. Eine frühere Datierung ist nicht möglich, da die historischen Daten für chronologische Berechnungen nicht ausreichen. Dies mag die Chronologie etwas erhellen. Ahabs

Tod: Ich habe bereits erwähnt, dass die Schlacht von Qarqar, die im Alten Testament nicht explizit erwähnt wird, eine bedeutende Rolle spielt. Nun, was Ahabs Tod betrifft, so muss es in seinem letzten Lebensjahr sehr schnell gegangen sein, da er Teil einer Königskoalition war und gegen die Assyrer kämpfte. Aber Sie erinnern sich sicher an seinen Tod: Er starb, als er mit Joschafat gegen jemanden zog, der vermutlich ebenfalls Mitglied dieser Koalition war. Er kämpfte gegen Ben-Hadad, den damaligen König von Damaskus. Das steht in 1. Könige 22. Ich weiß nicht, ob wir seinen Namen schon erwähnt haben, aber er war der

König von Aram.

Lies Vers 29: „So zogen der König von Israel und Joschafat, der König von Juda, nach Ramot-Gilead hinauf. Der König von Israel sagte zu Joschafat: ‚Ich werde verkleidet in den Kampf ziehen, du aber sollst deine königlichen Gewänder tragen.‘ Da verkleidete sich der König von Israel und zog in den Kampf. Der König von Aram aber hatte seinen 32 Wagenlenkern befohlen: ‚Kämpft gegen niemanden, weder gegen Kleine noch gegen Große, außer gegen den König von Israel.‘ Als die Wagenlenker Joschafat sahen, dachten sie: ‚Das ist gewiss der König von Israel.‘ So wandten sie sich, um ihn anzugreifen. Doch als Joschafat aufschrie, erkannten die Wagenlenker, dass er nicht der König von Israel war, und stellten die Verfolgung ein. Da spannte jemand wahllos seinen Bogen und traf den König von Israel zwischen die Rüstungsteile. “ Und dann starb er. Ich dachte, es sei Ben-Hadad gewesen, aber er wird in diesem Kapitel anscheinend nicht erwähnt.

Aber in Kapitel 20, Vers 1, greift Ben-Hadad Samaria an. Ich denke, er war es. In 1. Könige 22,1 heißt es: „Drei Jahre lang gab es keinen Krieg zwischen Aram und Israel“, doch im dritten Jahr verbündet sich Ahab mit Joschafat gegen Damaskus.

Es scheint jedenfalls so, als ob Ahab seine Niederlage gegen Salmanassar rächen wollte. Salmanassar beansprucht zwar den Sieg in der Schlacht von Qarqar im Jahr 853, doch wie viel Glaubwürdigkeit man seinen Worten beimessen kann, ist fraglich. Ein wirklich herausragender Sieg scheint es nicht gegeben zu haben – er drang nicht weiter nach Süden vor und besetzte kein weiteres Gebiet. Sicher ist jedoch, dass er diese Koalition zurückgeschlagen haben muss. Was auch immer dort geschah, es könnte Damaskus geschwächt haben und Ahab zu dem Gedanken veranlasst haben: „Nun, ich kann zumindest einen Teil des Gebiets zurückerobern, das Damaskus Israel abgenommen hat; wir werden die Herrschaft über Gilead erlangen.“ So scheint Ahab sich noch im selben Jahr mit Joschafat verbündet zu haben, und gemeinsam griffen sie die Truppen Ben-Hadads an, um Ramot-Gilead

zurückzuerobern. Trotz der Warnung des Propheten Micha, die ignoriert wurde, geschah genau das, was Micha vorausgesagt hatte: Ahab wurde getötet.

3. Ahabs Söhne a) Ahasja Gut, gehen wir zum Ende von Seite zwei und dann zum Anfang von Seite drei. „Ahabs Söhne“ – und Sie werden feststellen, dass ich zwei Unterpunkte habe: Er hatte zwei Söhne, die regierten – Ahasja und Joram. Zuerst Ahasja in 1. Könige 22,40, dann in 2. Könige 1,18; und das findet sich parallel in 2. Chronik 20,25–37. In 1. Könige 22,51 lesen Sie, dass Ahasja nach Ahabs Tod im siebzehnten Jahr Joschafats in Juda zu regieren begann und zwei Jahre regierte. Dies war eine kurze Regierungszeit. Er setzte die Politik seines Vaters Ahab fort. „Er tat, was dem Herrn missfiel, denn er folgte den Wegen seines Vaters und seiner Mutter und Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel zur Sünde verführt hatte.“ Vers 53: „Er diente Baal und betete ihn an und erregte den Zorn des Herrn, des Gottes Israels, wie es sein Vater getan hatte.“

Nun, es gibt noch ein paar andere Dinge, die wir über ihn wissen – er versuchte, ein Handelsbündnis mit Joschafat zu schließen; ich glaube, Sie haben das letzte Woche in Ihrer Hausaufgabe gelesen. Es endete in einer Katastrophe, als diese Schiffe zerstört wurden. Das steht in 1. Könige 22,48: „Joschafat baute eine Flotte von Handelsschiffen.“ Sie wollten nach Ophir fahren, um Gold zu holen, aber sie segelten nie ab – sie erlitten Schiffbruch bei Ezion-Geber.“ Vers 49: „Zu jener Zeit sagte Ahasja, der Sohn Ahabs, zu Joschafat: ‚Lass meine Männer mit deinen segeln!‘, aber Joschafat weigerte sich.“ Ahasja starb – und dies überschneidet sich mit dem 2. Buch der Könige – nach einem Sturz vom Dach seines Hauses. Dort sandte er Boten zu Baal von Ekron, um zu erfahren, ob er wieder gesund werden würde. Er begegnete Elia, als er diese Offenbarung von einer heidnischen Gottheit suchte, und erfuhr, dass er sterben würde. Dies steht im ersten Kapitel des 2. Buches der Könige. Er hatte keinen Sohn; das liest man in 2. Könige 1,17: „So starb er nach dem Wort des Herrn, das Elia gesprochen hatte. Weil Ahasja keinen Sohn hatte, folgte ihm Joram im zweiten Jahr Jorams, des

Sohnes Joschafats, des Königs von Juda, als König nach.“ Er hatte also keinen Sohn und wurde von seinem Bruder Joram beerbt, der ebenfalls ein Sohn Ahabs war.

b) Joram – 2. Könige 3,1–9,25. Also „B“, „Joram, 2. Könige 3,1–9,25“. Ich gehe so weit, weil Sie hier viel Material über Elisa und die Elisa-Erzählungen eingefügt haben. Joram war aber ein weiterer Sohn Ahabs, und in Kapitel 3, Vers 2, lesen Sie: „Er tat, was dem Herrn missfiel, aber nicht so, wie sein Vater und seine Mutter getan hatten.“ Joram scheint sich im Vergleich zu Ahab und Ahasja verbessert zu haben. „Er beseitigte den heiligen Stein Baals, den sein Vater angefertigt hatte. Dennoch hielt er an den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, fest, zu denen dieser Israel verführt hatte; er wandte sich nicht von ihnen ab.“ Er beseitigte also den heiligen Stein Baals, folgte aber weiterhin dem Götzendienst Jerobeams.

Er lud Joschafat und den König von Edom ein, ihm im Kampf gegen Moab beizustehen, das gegen die Herrschaft des Nordreichs rebellierte hatte. Das liest man in Kapitel 1 des 2. Buches der Könige: „Nach Ahabs Tod rebellierte Moab...“ Und so lesen wir in Kapitel 3, dass Joram Joschafat und den König von Edom einlädt, ihm im Kampf gegen Moab zu helfen, und sie siegen in dieser Schlacht. Doch später, in einer weiteren Schlacht, in der sich Ahasja von Juda ihnen gegen die Aramäer anschloss, wird er verwundet – das steht in 2. Könige 8,29. Vers 28 besagt: „Ahasja zog mit Joram, dem Sohn Ahabs, gegen Hasaël, den König von Aram, nach Ramot-Gilead. Die Aramäer verwundeten Joram; da kehrte König Joram nach Jesreel zurück, um sich von den Wunden zu erholen, die ihm die Aramäer in der Schlacht gegen Hasaël zugefügt hatten. Da ging Ahasja, der Sohn Jorams, des Königs von Juda, nach Jesreel hinab, um Joram, den Sohn Ahabs, zu besuchen, da dieser verwundet war.“ So ging er nach Jesreel, um sich nach der Schlacht gegen die Aramäer zu erholen, doch während seines Aufenthalts wurde er von Jehu angegriffen. Das ist es, worüber wir vorhin gesprochen haben:

Jehu war von dem Prophetensohn zum König auserwählt worden. Jehu schwor sich daraufhin gegen Joram, kam und tötete ihn, und Ahasja wurde dabei getötet. Das ist ein bedeutendes Ereignis, denn sowohl der König des Nordens als auch der König des Südens wurden gleichzeitig getötet – 841 v. Chr. durch Jehu.

E. Juda unter Joschafat und Joram. Okay, „E“ auf Ihrem Blatt bedeutet: „Juda unter Joschafat und Joram“, was fast parallel zur Dynastie Omris in Israel verläuft. Wir wenden uns also dem Südreich Juda zu. Wie Sie sehen, gibt es Parallelen zur Dynastie Omris. Juda unter Joschafat und Joram verläuft fast parallel zur Dynastie Omris, daher entspricht „E“ zeitlich gesehen „D“. Wir müssen nur hin und her springen. Wir gehen in der Geschichte ein Stück weiter zum Nordreich, dann zurück zum Südreich und dann weiter zur entsprechenden Zeitebene im Süden.

Machen wir eine zehnminütige Pause.

Transkribiert von Alicia MacDonald
Herausgegeben von Ted Hildebrandt
Endgültige Bearbeitung durch Dr. Perry Phillips
Neu erzählt von Dr. Perry Phillips